

Soziale Nachhaltigkeit bei Nationale Suisse

Menschen mit Handicap oder Leistungsbeeinträchtigung eine Chance in der Arbeitswelt zu bieten, ist ein grosses Anliegen von Nationale Suisse. Das Unternehmen versucht auf mehreren Wegen, seiner sozialen Verantwortung gerecht zu werden. Zum einen unterstützt Nationale Suisse seit Kurzem das Unternehmen Die Sozialfirma, zum anderen gibt es das interne Projekt «Handicap am Arbeitsplatz».

Die Sozialfirma

Nationale Suisse unterstützt seit diesem Sommer Die Sozialfirma, ein Unternehmen, das je zur Hälfte Menschen ohne und mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit unbefristete Arbeitsplätze bietet. Dabei arbeiten die Mitarbeitenden mit und ohne Beeinträchtigung jeweils in Zweiertteams zusammen. Die angebotenen Dienstleistungen werden zu marktüblichen Konditionen erbracht und decken reale Bedürfnisse der Arbeitswelt ab. Bislang bietet Die Sozialfirma Leistungen in den Unternehmensbereichen Hauswartung und Unterhaltsreinigung, treffenderweise als «putzundglanz» bezeichnet, sowie Umgebungsarbeiten und das Anlegen von Gärten, der sog. Bereich «baumundgrün». Schon bald sollen jedoch weitere Arbeitsbereiche hinzukommen.

Menschen mit Leistungseinschränkung bietet Die Sozialfirma somit die Möglichkeit, auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen, und die Chance auf ein autonomes Leben und Arbeiten.

Es gibt zwei Möglichkeiten, Die Sozialfirma zu unterstützen, zum einen die Vergabe von Aufträgen an die beiden im Markt etablierten, professionell geführten Bereiche, in denen hochwertige Leistungen erbracht werden.

Eine weitere Option, für die sich Nationale Suisse zusätzlich entschieden hat, ist die Förderung des Unternehmens durch eine Sozialpartnerschaft mit einem Engagement von CHF 10 000. Diese Summe entspricht den Mehrleistungen der Sozialfirma AG für das zusätzliche Jobmanagement und bietet einem Menschen mit Leistungsbeeinträchtigung einen Arbeitsplatz für ein Jahr.

Nach eineinhalb Jahren Firmenbestand hat Die Sozialfirma 18 Arbeitsplätze geschaffen, über die Hälfte davon für Mitarbeitende mit Leistungsbeeinträchtigung. Zudem arbeiten vier Lehrlinge mit Leistungsbeeinträchtigung bei der Firma.



Zertifikatübergabe für die Sozialpartnerschaft am 23. Juni 2011 mit Marcel Morf, Geschäftsführer Die Sozialfirma, Anita Bäumli, Verwaltungsratspräsidentin Die Sozialfirma, und CEO Hans Künzle (v.l.)

Interview mit Marcel Morf, Geschäftsführer Die Sozialfirma

Wie entstand die Idee mit der Sozialfirma?

Der Verein Noveos – Perspektiven für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung bietet über 200 Menschen in verschiedensten Bereichen geschützte Arbeitsplätze an. Der Vorstand erkannte die Notwendigkeit, Arbeitsplätze für Menschen zu schaffen, die im ersten Arbeitsmarkt, mit entsprechender Betreuung, nachhaltig integriert werden können, da für psychisch beeinträchtigte Menschen die notwendige Betreuung und Unterstützung in einem herkömmlichen Unternehmen meist fehlt.

Wovon profitieren Mitarbeitende der Sozialfirma am meisten?

Unsere Mitarbeitenden erlangen die nötige Selbstsicherheit und Erfahrung, um im ersten Arbeitsmarkt zu bestehen, und sind in einer festen, unbefristeten Anstellung. Alle werden gleichberechtigt behandelt und erhalten die gleichen Anstellungsbedingungen.

Kommt das Geld, das Nationale Suisse gespendet hat, einem bestimmten Mitarbeitenden zugute oder wird es unter allen Beschäftigten aufgeteilt?

Die Beiträge aus Sozialpartnerschaften werden ausschliesslich für die Mehrleistungen der Sozialfirma und die Fehlzeiten der beeinträchtigten Mitarbeitenden verwendet. Bei heute 12 Mitarbeitenden mit einer psychischen Beeinträchtigung besteht ein aktueller Bedarf von CHF 120 000. Da wir weiterwachsen wollen, wird sich dieser Betrag stetig erhöhen.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit Nationale Suisse aus?

Nationale Suisse ist zum einen ein grosser Auftraggeber für den Bereich putzundglanz, wir sind in 3 Unternehmen für die Unterhaltsreinigung der Büros zuständig. Zusätzlich ist Nationale Suisse ein grosser und für unsere junge Firma wichtiger Sozialpartner. Natürlich sind wir auch stolz, bei einer grossen Versicherung für «Putz und Glanz» zu sorgen.

Weitere Infos: www.diesozialfirma.ch

Handicap am Arbeitsplatz

Das war schmerzhaft. Es ist lange her – so lange, dass sie keine Erinnerung mehr an den Unfall hat. Die linke Hand und Teile des Arms waren stark verbrüht. «Verbrannt» ist die bessere Beschreibung. Die Ärzte haben damals falsche Sofortmassnahmen getroffen, die irreversible Komplikationen hervorriefen. Zilfije Dushkus Eltern sind vor 18 Jahren auch deshalb in die Schweiz gekommen, um ihrer Tochter die bestmögliche medizinische Versorgung zu gewähren. Die letzte von zahlreichen Operationen liegt noch kein Jahr zurück. Heute kann sie ihren Daumen einsetzen, wenn auch nicht gleich dem der rechten Hand. Und er sieht auch anders aus.

Serkan Okutan konnte damals vor acht Jahren dem Holzstück nicht ausweichen; keine Chance. Auch mehrere Operationen konnten seinem linken Auge nicht die Sehkraft wiedergeben. Heute hat er eine Augenprothese – und ist sehr dankbar, dass die Schöpfung für jeden Menschen zwei Augen vorsieht.

Zilfije Dushku und Serkan Okutan haben am 2. August 2011 als zwei von gesamtschweizerisch 19 Lehrlingen ihre KV-Ausbildung im Schadenzentrum in Bottmingen begonnen. Sie hatten sich mit anderen Bewerbern für die zwei Lehrstellen für Auszubildende mit Behinderung beworben und durchgesetzt: herzlich willkommen bei Nationale Suisse!



Roland Grossenbacher (Leiter Nachwuchsentwicklung), Zilfije Dushku (KV-Auszubildende), Serkan Okutan (KV-Auszubildender), Martin Karow (Projektleiter Handicap am Arbeitsplatz)

auch mit Dritten. So sind nicht nur die IV-Stellen der vier Nordwestschweizer Kantone eingebunden, sondern auch zahlreiche Selbsthilfe- und Betroffenenorganisationen informiert worden. Beides ist wichtig und der Dialog wird noch weiter intensiviert. Die Resonanz auf die Initiative von Nationale Suisse war äusserst positiv. Schliesslich haben sowohl Zilfije Dushku als auch Serkan Okutan den entscheidenden Hinweis von ihrem jeweiligen IV-Eingliederungsberater erhalten; ein grosser Erfolg dieser Zusammenarbeit.

Eine Frage im Bewerbungsgespräch war, ob es schwierig für sie sei, dass sie zukünftig in ihrem Berufsalltag mit Schäden, konkret auch Personenunfallschäden, zu tun bekommen würden. Beide winken ab. Im Gegenteil, sie hätten eigene Erfahrungen damit gemacht und kennen daher die Problemstellungen der Betroffenen nur zu gut. So wissen beide, dass eine zügige, professionelle und individuelle Fallbearbeitung durch die jeweilige Versicherung beide Seiten zufriedenstellt. «Das motiviert mich noch zusätzlich», antwortete uns Serkan Okutan.

Fähigkeiten und Stärken von Menschen mit Behinderung für beide Seiten wertschöpfend einsetzen

Die Suche und Besetzung war Teil der jährlichen Lehrlingsrekrutierung und -ausbildung mit ihren gleich hohen Ansprüchen an die Qualifikationen aller per anno rund 1000 Bewerber. Zugleich fand sie im Rahmen des Projekts «Handicap am Arbeitsplatz» statt. Durch dieses Projekt sollen Bedingungen geschaffen werden, unter denen die speziellen Fähigkeiten und Stärken von Menschen mit Behinderung genutzt und für Nationale Suisse als Arbeitgeber sowie für die Arbeitnehmer wertschöpfend eingesetzt werden können. In enger Abstimmung wurde hierfür in Bottmingen zusammengearbeitet –

Tragen Sie den Gedanken weiter!

Ein weiteres, konkretes Resultat unserer diesjährigen Erfahrungen ist die Anpassung der Lehrlingsausschreibungen für das Lehrjahr 2012. Haben wir gerade noch zwei Lehrstellen explizit und exklusiv für Lehrlinge mit Behinderung am Standort Bottmingen ausgeschrieben, sind nun die neuen Ausschreibungen wieder offen für alle – ergänzt um ein deutliches Signal, dass Menschen mit Handicap bei Nationale Suisse willkommen sind. Sie, liebe Mitarbeitende, sind herzlich eingeladen, diesen Gedanken mit uns gemeinsam publik zu machen. Wenn Ihnen in Ihrem Umfeld ein junger Mensch mit einem Handicap bekannt ist und dieser überlegt, eine KV-Lehre im 1. Arbeitsmarkt zu absolvieren: Weisen Sie ihn doch bitte auf unser Unternehmen, unsere Offenheit und die Möglichkeiten bei Nationale Suisse hin.